Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73/74 (1919)**

Heft 10

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der VII. Sitzung

Mittwoch den 12. Februar 1919, abends 8¼ Uhr, auf der Schmiedstube.

Vorsitzender: Prof. *A. Rohn*. Anwesend 55 Mitglieder und Gäste.

I. Der Bericht über die IV. und V. Sitzung (Normen für Teuerungszulagen, siehe S. B. Z. vom 15. Februar d. J.) wird verlesen und auf nochmalige Anfrage des Präsidenten gutgeheissen.

II. Der Vorsitzende teilt mit, dass die 21 Delegierten unserer Sektion am 7. Februar die sechs Vorlagen des C.-C. (vergl. S. B. Z. vom 22. Februar d. J.) beraten und ihnen zugestimmt haben.

III. *Vortrag* von Herrn Dr. *Camille Martin*, Architekt in Genf „*La ville de Genève, sa formation et son développement futur.*"

Der Vortragende entrollte uns ein anschauliches Bild der baugeschichtlichen Entwicklung der Stadt Genf, sowie der Aussichten für ihre Weiterentwicklung. Diese lässt sich, angesichts der von den unsrigen stark abweichenden politischen Verhältnisse und des ausgeprägten individualistischen Empfindens der Bevölkerung, nur schwer einer planmässigen Ordnung unterziehen. Ueber die anregende Causerie, zu deren Unterstützung der Vortragende grosse Uebersichtspläne vorführte, wird ein Autoreferat näheres berichten.

Die Diskussion eröffnete Prof. Dr. *F. Becker* mit einigen siedelungsgeographischen Hinweisen auf die von Natur gegebenen Faktoren, die auf jede Stadtentwicklung von grundlegendem Einfluss sind, und insbesondere der Rhonestadt Genf ihren ausgesprochenen Charakter verliehen haben. Bauvorstand Dr. *E. Klöti* spricht als Gast über die einflussreichen politischen Verumständungen, die in Zürich schon 1892 eine Vereinigung der Stadt mit den Vororten ermöglicht habe, die Genf zum Nachteil seiner geordneten baulichen Entwicklung heute noch vermisse. Das lebhafte Wachstum Zürichs drängt in der Gegenwart zu einer weitern Etappe der Gemeindevergrösserung, der man sich nicht werde entziehen können und wollen. Er hofft, die Techniker werden alsdann an der Lösung der dabei auftauchenden baulichen Probleme in weitblickender Weise mitwirken. *C. Jegher* verweist auf den zur Dezentralisation der Wohnbevölkerung nötigen Ausbau der radial verlaufenden Strassenbahnlinien zu schnellfahrenden Ueberland-Trambahnen, die (wie z. B. auf dem Bruderholz in Basel) der anzustrebenden Bau-Entwicklung den Weg weisen müssen. Nach einigen ergänzenden Bemerkungen des Referenten spricht ihm der Vorsitzende den Dank für den lebhaft applaudierten Vortrag aus.

IV. *Umfrage*. Arch. *Mertzlufft* verliest einen Artikel aus der Neuen Zürcher Zeitung vom 2. Februar d. J., der sich auf eine vom Bezirksgericht Zürich verweigerte Bestrafung einer missbräuchlichen Verwendung der Berufsbezeichnung „Ingenieur" bezieht. Der Vorsitzende erklärt, dass der Vorstand die Angelegenheit in Beratung gezogen habe, und dass wir hinsichtlich der Definition des Begriffs „Ingenieur" auf dem Boden unserer Vereinsstatuten stünden, in deren § 3a diese Definition enthalten sei.

Schluss der Sitzung 10¾ Uhr. Der Aktuar: *C. J.*

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Einladung zur IX. Sitzung

Mittwoch, den 12. März 1919, abends 8 Uhr, auf der Schmiedstube.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll und geschäftliche Mitteilungen.
2. *Vortrag* von Herrn Oberingenieur *E. Huber-Stockar* über die *Elektrifizierung der Schweiz. Bundesbahnen.*
3. *Umfrage.*

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. e. P.

Bericht über das Vereinsjahr 1917/18.

Mitgliederbewegung: Der im Jahr 1917 ins Leben gerufenen Gruppe (vergleiche S. B. Z. vom 14. Juli 1917) waren bis Ende September 1918 115 Teilnehmer beigetreten. Austritte erfolgten zwei; ferner haben wir den Verlust unseres Kollegen *Fritz Hofmann-Blum* infolge Hinschieds zu beklagen. Zu Beginn des Vereinsjahres 1918/19 zählte somit unsere Gruppe 112 Teilnehmer, wovon neun durch uns der G. e. P. zugeführt worden sind.

Finanzielles. Der Gesamtbetrag der von den Mitgliedern eingegangenen Beiträge, die auf 5 Fr. angesetzt worden sind und je nach Bedarf alle anderthalb bis zwei Jahre eingezogen werden sollen, beläuft sich auf 500 Fr., denen Fr. 359,50 Ausgaben gegenüberstehen. Es ergibt sich somit ein Aktivsaldo von Fr. 140,50.

Zusammenkünfte. Entsprechend den bei der Gründung der Gruppe festgelegten Richtlinien sollen die Zusammenkünfte in erster Linie die Kollegialität im Sinne der G. e. P. unter den in Zürich und nächster Umgebung ansässigen Absolventen der Maschineningenieurschule aller Jahrgänge fördern. Daneben sollen sie auch Gelegenheit zur zwanglosen Aussprache sowie Anregungen auf fachlichen wie allgemeinen Wissensgebieten geben. Wir glauben, dass die nachstehend erwähnten Zusammenkünfte diesen Forderungen entsprochen haben.

Die zwei ersten Zusammenkünfte (11. Juli und 2. Aug. 1917) ermöglichten eine allgemeine Aussprache über die mit der Bildung der Gruppe bezweckten Ziele und über die zu deren Erreichung erforderlichen Mittel. An der Zusammenkunft vom 17. Sept. 1917 orientierte Herr *M. U. Schoop* an Hand reichlichen Materials in längerem Vortrag über sein „Metallspritzverfahren". Am 8. Oktober 1917 fand ein Diskussionsabend über die „Brennstoffrage" statt, der durch ein ausführliches Referat von Oberingenieur *E. Höhn* über „Ersatzbrennstoffe bei industriellen Feuerungen" eingeleitet wurde. Die Zusammenkunft vom 12. November 1917 war einer Aussprache über die eventuelle Veranstaltung von gemeinsamen Vorträgen für den Akadem. Masch.-Ing.-Verein und unserer Gruppe gewidmet. Referate mit Lichtbildern wurden gehalten: am 10. Dez. 1917 von Ing. *M. Meuche*, Oerlikon, über „Kugellager", und am 14. Januar 1918 von Ing. *A. Laternser* über „Wechselstromlokomotiven der Maschinenfabrik Oerlikon". Am 18. Februar sprach Ingenieur *F. Rutgers* über „Elektrische Heizung in industriellen Betrieben".

Zu dem am 18. März 1918 abgehaltenen Diskussionsabend „Ueber die Zweckmässigkeit der Einführung von Autographien an der E. T. H.", an dem uns die Professoren *W. Wyssling*, *H. Studer* und *M. Grossmann* mit ihrer Anwesenheit beehrt, ferner die an der Teilnahme verhinderten Professoren *F. Prášil* und *A. Stodola* durch schriftliche Eingaben ihre Stellungnahme zu dieser Frage dargelegt hatten, war auch eine stattliche Zahl aktiver Studierender erschienen, die an der Aussprache regen Anteil nahmen. Die Zusammenkunft vom 16. April brachte ein erstes Referat von Prof. Dr. *H. Leemann* über „Grundbegriffe und Einteilung des Rechts", dem im neuen Jahre zwei weitere folgen sollen. Den Schluss unserer regelmässigen Zusammenkünfte bildete ein Vortrag mit Lichtbildern von Ing. *J. Ryniker* über „Moderne Kriegschiffe".

Die Zusammenkünfte waren durchschnittlich von 45 Teilnehmern besucht. Es ist dem Ausschuss eine angenehme Pflicht, auch an dieser Stelle den Referenten für das unserer Gruppe bewiesene Wohlwollen zu danken.

Einem in der Zusammenkunft vom 16. April 1918 gefassten Beschlusse gemäss wurden während des Sommers 1918 keine Sitzungen abgehalten. Dagegen wurde auf den 17. Juli 1918 zu einer gemütlichen Zusammenkunft mit Damen nach dem Kasino Zürichhorn eingeladen, welcher Einladung leider nur eine kleine Zahl Mitglieder Folge leistete. Der Abend verlief aber in so gemütlicher Weise, dass alle Teilnehmer den Wunsch aussprachen, es möchten diese Zusammenkünfte mit weiblicher Verschönerung öfter ihre Wiederholung finden.

Ferner erfolgte am 31. August 1918, gemeinschaftlich mit dem Zürcher Ingenieur- und Architektenverein, eine Besichtigung der Baustellen des Kraftwerkes Eglisau, an welchem Anlass eine grössere Zahl unserer Gruppenangehörigen teilnahm.

Diesem an der Zusammenkunft vom 20. Februar 1919 erstatteten Bericht wäre noch hinzuzufügen, dass an Stelle unseres nach Eglisau übersiedelten Kollegen E. Payot Ingenieur *A. Wächter* in den Gruppen-Ausschuss gewählt wurde, dem ausserdem die Kollegen *M. Misslin* und *G. Zindel* angehören.

Der Gruppen-Ausschuss.

Stellenvermittlung.

On cherche pour la France un *ingénieur* spécialiste en appareils de levage, pour diriger le bureau de construction d'ateliers importants. (2164)

Gesucht für schweizerische Industrie ein erfahrener *Maschinen-Ingenieur* als Betriebsleiter (Lebensstellung). (2165)

Auskunft erteilt kostenlos *Das Bureau der G. e. P.* Dianastrasse 5, Zürich.